

Richtfest

Am 30. November 2018 fand das Richtfest von unserem neuen Gebäude am Bielingplatz 1 statt. Hier einige Impressionen von dem Festakt.



Spruch

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. [...] Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.

– aus "Herbsttag" von Rainer Maria Rilke

Ansprache des Vorstands

Liebe Vertreter der Anthroposophischen Gesellschaft, des Michael Bauer-Heimes, der Eurythmie-Schule Nürnberg, des Kindergartens Hollerbusch, der Stiftung Lebensraum, der Umweltbank, liebe Nachbarn, liebe Kinder, lieber Herr Zeeh, liebe Genossinnen und Genossen und natürlich liebe Architekten, Archäologen, Planer, Handwerker und Vertreter der ausführenden Firmen!

Vor einem Dreivierteljahr haben wir den Grundstein gelegt und können heute nun das Richtfest begehen. Wahrlich, der Sommer war sehr groß! Was ist in dieser Zeit alles geschehen? Die Bodenplatte wurde gegossen, die Kellerwände und die Decke betoniert. Dann erhob sich unser Gebäude erstmals über die Erdoberfläche. Es wurde sichtbar und nahm immer mehr Gestalt an. Jede Woche am Mittwochabend gingen wir an der Baustelle vorbei und konnten immer etwas Neues sehen. Als dann das Erdgeschoss und der erste Stock fertig standen, musste ich meinen ersten Eindruck revidieren: So ganz klein, wie es noch in der Baugrube ausgesehen hat, wird das Haus ja gar nicht. Es wuchs weiter in die Höhe und irgendwie ging es gefühlt dann doch ganz schnell. Und nun steht es in voller Größe da.

Es wurden 290 Tonnen Stahl und über 450 Tonnen Beton verbaut, über 4 Kilometer Kabelleerrohre allein im Kindergarten verlegt, 3700 m² Decken wurden gegossen und über 2100 m² Wände erstellt. Aber das sind nur die nüchternen Werte. Es kommt ja darauf an, was man daraus macht. Und wir können mit Recht sagen: Da ist schon etwas Besonderes entstanden. Unser Haus, fest und stabil, dabei aber auch gut geformt und elegant. Es fügt sich gut in die benachbarte Bebauung ein und fasst und gestaltet damit auch den Bielingplatz.

Die Baustelle hat immer einen gut geführten Eindruck hinterlassen. Alles war trotz der für den Laien fast unüberschaubaren Fülle an Materialien, Stützen, Schalteilen und vielem anderen mehr an seiner Stelle. Ich fragte mich oft: „Wie bringt man auf diesem begrenzten Platz nur all das in einer Ordnung unter, dass man zur rechten Zeit wieder darauf zugreifen kann?“ Aber man merkte, dass die darauf Tätigen wissen, was sie tun. Wir haben gehört, dass die Stimmung auf der Baustelle stets gut war. Und das merkt man dem Bau auch an – Eine saubere Arbeit! Und, was besonders wichtig ist: Die Arbeiten waren von jeglichen Unfällen verschont.



Als wir dann zum ersten Mal unsere Wohnungen besichtigen konnten, wurden die doch eher theoretischen zweidimensionalen Pläne endgültig greif- und erlebbar. Immer öfter kommt nun in unseren Arbeitstreffen die Sprache darauf, dass wir uns schon gedanklich mit dem Umzug beschäftigen. Was soll in die neue Wohnung kommen, was muss woanders einen neuen Platz finden? Aber immer mehr können wir auch die Vorfreude auf das Beziehen des Gebäudes wahrnehmen.

Bei der Grundsteinlegung sprach ich davon, dass so etwas kein Einzelner schafft – das könne nur gelingen, wenn viele ihre guten Gedanken, ihre Kraft und ihr Können im besten Sinne und gemeinschaftlich zusammentragen. Heute – nach diesem großen Sommer – dürfen wir diesen wichtigen Schritt der Realisierung feiern. Und dafür möchten wir allen Beteiligten unseren herzlichen Dank aussprechen.

Unser Dank geht an alle unsere Nachbarn, das Michael-Bauer-Heim und besonders den Kindergarten Hollerbusch. Sie alle mussten – und müssen ja die nächsten Monate auch noch – eine Menge Unannehmlichkeiten hinnehmen durch den Baulärm, die räumlichen Einschränkungen und auch die beengte Parkplatz-Situation. Für dieses Verständnis und die Geduld unser herzlicher Dank! Unser Dank gilt unserem Projektsteuerer, den Architekten und den Planern. Sie haben in teils sehr aufwändigen Abstimmungen und Besprechungen unsere Anregungen entgegengenommen, unsere Fragen beantwortet und viel Verständnis für unsere Wünsche und Bedürfnisse gezeigt. Und ganz besonders möchten wir uns bei unseren Handwerkern bedanken. Ohne ihrer Hände Arbeit und ihren Schweiß könnten wir diese Feier gar nicht begehen.

Für den Vorstand – Martin



Neues von den Wahlverwandten

Wahlverwandtschaften Nürnberg eG, www.wahlverwandtschaften-nuernberg.de, Ausgabe Nr.18 vom Dez. 2018

Richtspruch des Zimmermanns

Hochverehrte Richtfestgäste!

Gottlob soweit es ist vollbracht:
Seht hier den Baum in seiner Pracht!
Den Baum, der unserem Werk gebührt,
das wir mit Eifer ausgeführt.
Gottlob! Ruft froh der Zimmermann.
Gottlob! Das Werk es ist getan.

Es ruht die Axt, die Säge ruht
und Ruhe tut nach Arbeit gut.
Jetzt atmest du aus leichter Brust.
Sie ist bewegt von froher Lust:
Nach all der langen Sorg und Müh,
nach schwerer Arbeit spät und früh
erhebt sich doch ins Himmelblau
vollendet nun der stolze Bau.

Gott der Euch Mut und viel Kraft
zu diesem stolzen Bau geschafft.
Er gebe, dass er frisch und frei
die Wohnstätte aller Generationen sei.

Denn dieser Bau ist nicht allein
ein starr Gebild' aus Holz und Stein,
Ihr habt mit frohem Mut gewagt

dies Generationenhaus zu bau'n
seid nicht verzagt,
bald werden wir Handwerker den Bau verlassen
und Euch ganz überlassen

Der Bauherrschaft der Wahlverwandtschaften Nürnberg
mit allen Mitgliedern und Vorständen
ein 3fach Hoch – Hoch – Hoch

Den Architekten, Planern, Statikern und der Bauleitung
ein 3fach Hoch – Hoch – Hoch

Allen Meistern, Gesellen und Helfern
ein 3fach Hoch – Hoch – Hoch

Und allen die unten steh'n
Euch wünsch ich Glück und Wohlergeh'n
Doch der letzte Schluck, er gilt der Ehr
dem Handwerk dem ich angehör'.
Das Glas zersplittere im Grund
geweiht sei dieser Bau zur Stund'.
Mög' hier der Friede heimisch werden
in diesem Hause und auf Erden.
Mög' weiter gedeih'n und erblüh'n
Euer starker Gemeinschaftssinn
Mög dieser Sinn auch weiterzieh'n
denn Gemeinschaft bringt Gewinn.

Holzbau Röttenbacher

